

## Die Ausarbeitung des Kaderprogramms

(NW) In Auswertung des XI. Parteitages der SED steht vor der Leitung jeder Grundorganisation die Aufgabe, ein Kaderprogramm für die umsichtige und planmäßige Entwicklung, für die Aus- und Weiterbildung sowie den Einsatz der Kader zu beschließen. Das Führungsdokument soll für die Jahre 1986 bis 1990 Maßnahmen zur ideologischen Erziehung, politischen und fachlichen Qualifizierung sowie zur Verteilung der Kader enthalten. Das Kaderprogramm wird auf der Grundlage des „Beschlusses des Sekretariats des ZK über die Arbeit mit den Kadern“ vom 7. Juni 1977 aufgestellt.

Was ist bei der Ausarbeitung kontrollier- und abrechenbarer Kaderprogramme zu beachten?

- Sie müssen sich auf die Schwerpunkte im Planungszeitraum konzentrieren, konkrete Aufgaben für die marxistisch-leninistische und fachliche Aus- und Weiterbildung sowie die Erziehung der Parteikader enthalten, auf die qualitative Verbesserung der Zusammensetzung der Leitungskollektive gerichtet sein.
- Ein weiterer Schwerpunkt ist die Schaffung einer Kaderreserve, die Vorbereitung der Genossen auf ihren künftigen Einsatz sowie Maßnahmen zur langfristigen Heranbildung von Nachwuchskadern, insbesondere aus der Arbeiterklasse und der FDJ, für Leitungsfunktionen der Partei.
- Wichtig sind exakte Festlegungen zur politisch-ideologischen Stählung der Kader, zum Ausprägen kommunistischer Führungseigenschaften im täglichen Ringen um die Verwirklichung der Politik des XI. Parteitages.

- Grundlage des Kaderprogramms sind die Anforderungen, die der XI. Parteitag an die Kader herausgearbeitet hat, die Analyse der Kampfkraft der Grundorganisation, der Zusammensetzung ihrer Leitung und des Kaderbedarfs für die nächsten 5 bis 10 Jahre.

- Es geht nicht um statistische Zahlen, sondern um die reale Einschätzung der Kenntnisse, Fähigkeiten und solcher Charaktereigenschaften der Genossen wie kämpferischen Geist, massenverbundenen Arbeitsstil, Neuerertum, Disziplin, Mut, Standhaftigkeit und Risikobereitschaft sowie einfühlsamen, vertrauensvollen Umgang mit den Menschen.

Für welchen Kreis von Genossen sollten im Kaderprogramm konkrete Festlegungen getroffen werden?

- Planmäßig sind vor allem Sekretäre und Leitungsmitglieder der Grundorganisation und der APO sowie Parteigruppenorganisatoren zu entwickeln und weiterzubilden.

- In das Kaderprogramm werden Propagandisten des Parteilehrjahres und des FDJ-Studienjahres aufgenommen, ebenso die Kampfgruppenkommandeure, die zur Kaderreserve übergeordneter Parteiorgane zählenden Genossen.

- Vorausschauend ist die Auswahl, Qualifizierung und Entwicklung von Frauen für leitende Parteifunktionen zu planen, ferner die politische Qualifizierung und Vorbereitung von Auslandskadern.

Für Auswahl, Entwicklung und Qualifizierung von Wirtschaftsfunktionären erarbeiten die wirtschaftsleitenden Organe eigene Kaderprogramme. Das Kaderprogramm der Grundorganisation enthält aber, welche Wirtschaftskader an eine Parteischule delegiert werden.

Ständig ist mit dem Kaderprogramm zu arbeiten, seine Verwirklichung wird regelmäßig kontrolliert, die Ergebnisse von der Parteileitung eingeschätzt. Bei neuen Erfordernissen ist das Kaderprogramm zu ergänzen.

## Informationen

### Ein vielbesuchtes Traditionskabinett

(NW) Mit Unterstützung der Parteiorganisation, hat sich die LPG „Friedrich Engels“, in Römhild, Kreis Meiningen, schon vor Jahren ein Traditionskabinett geschaffen. In ihm ist nachgestaltet, wie sich unter Führung der Partei der Arbeiterklasse im Gebiet Grabfeld die Entwicklung der Landwirtschaft vom einzelbäuerlichen Betrieb bis zur heutigen Kooperation der LPG vollzogen hat.

An vielen Schautafeln sagen eindrucksvolle Dokumentarfotos aus, wie mit der demokratischen Bodenreform,

der politischen und technischen Hilfe der Maschinenausleihstation (MAS), der Gründung der ersten LPG dieses einst rückständige Gebiet aufzubühen begann. Viel Raum in der Ausstellung nimmt die kooperative Arbeit der LPG ein.

Auf Vorschlag der Parteiorganisation soll dieses Kabinett nun um ein Freundschaftszimmer erweitert werden. In ihm sollen die engen freundschaftlichen Beziehungen demonstriert werden, die die LPG der Kooperation Römhild zu Partnerbetrieben in

den sozialistischen ■ Bruderländern pflegen.

Das Kabinett wird viel besucht. Die Parteiorganisationen der LPG führen hier Veranstaltungen durch. Die Ortsgruppen der VdGB nutzen es ebenso wie die FDJ-Gruppen. Jugendliche, die in der LPG Römhild eine Lehrausbildung erhalten, sind oft zu Gast.

Kürzlich besichtigten es die Mitglieder der Räte der Parteisekretäre der Kooperationen der LPG und VEG des Bezirkes Suhl. Sie erhielten Anregungen, wie in ihren Genossenschaften mit Hilfe der Grundorganisationen die Traditionspflege organisiert und solche Kabinette geschaffen werden sollten.